

Die sequenti¹⁾ de mane apud stuffam maiorem deputati utriusque partis²⁾ nonnulla media super huiusmodi concordia proposuerunt. Audita utraque parte et bene intellectis propositis hincinde, *schlagen der Legat (Cesarini), der Erzbischof von Lyon und der Bischof von Olmütz folgende Lösung vor:*

1) Raban bleibt Erzbischof. 2) Ulrich darf nach Abgang Rabans sein aus der Wahl herrührendes Recht bei Papst oder Konzil geltend machen. Das Wahlrecht des Kapitels ist solange aufgehoben. Trifft sein Anspruch zu, ist er zu bestätigen und als Erzbischof anzunehmen. Das Konzil empfiehlt ihn vorerst an Papst und Raban. Alle Inhabilitäten und Strafen gegen ihn sind aufzuheben. 3) Raban erhält in spiritualibus volle Gewalt. In temporalibus regieren Vertreter der Stände im Namen Rabans. Sie rechnen vor anderen Ständedeputierten und Raban über ihre Einnahmen ab, von denen 2000 Gulden jährlich Ulrich zufallen, bis er eine andere Kirche erhält. 10 Dieser Betrag kann bei Steigerung der Einnahmen erhöht werden. Aus den Einkünften sollen ferner Raban ein Teil zufallen, sowie Jakob von Sierck die ihm vom Papst zugestandene Pension. Der Rest soll zur Tilgung von Schulden der Trierer Kirche und zu ihrem Nutzen verwandt werden. 4) Ulrich erhält bis zum Übergang auf eine andere Kirche zwei Burgen der Trierer Kirche mit Distrikt als Wohnung.

Von Rabans Seite wird die Annahme dieses Vorschlags in Aussicht gestellt. Ulrichs Seite stimmt den beiden 15 ersten Artikeln zu, jedoch mit der Einschränkung: dummodo ipse d. Vlricus remaneret administrator in temporalibus. Alias non videtur velle consentire.

Eine andere Lösung sieht vor³⁾, Trier einem anderen Bischof zu übertragen, der daneben seine bisherige Kirche in Kommende behält und aus deren Einkünften die Trierer Kirche unterstützt. Aus den Trierer Einkünften sollen Raban, Jakob und Ulrich Pensionen zugeteilt werden, Raban ferner Mittel zur Tilgung der ihm in der Trierer 20 Sache entstandenen Schulden. Das übrige soll zum Nutzen der Trierer Kirche verwandt werden. Diese Lösung wird nach Aussage der Seite Rabans dieser annehmen. Alia pars recusat.

Es folgt neue vergebliche Bemühung vor dem Kaiser zur Annahme der genannten Lösungen.⁴⁾ Darauf Vorschlag der via iusticie unter Bereitschaft beider Seiten, sich der Konzilsentscheidung zu unterwerfen. Raban stimmt zu. Damit die andere Seite zustimmt, wünschen die Deputierten des Konzils in jeder Hinsicht unbefangene Richter, 25 zu denen keiner gehören soll, der bei der Provision Rabans anwesend war. Die Bulle über die Eidlösung soll für nichtig erklärt werden. Ulrich verweigert dieser Lösung vor dem Kaiser seine Zustimmung: se nunquam refugisse iusticiam, dummodo ipse d. Rabanus coram iudice non suspecto impeteret eum. Er ist mit der via iusticie einverstanden, wenn die Sache dem Erzbischof von Köln übertragen wird, damit er sie de consilio universitatis Coloniensis entscheide.

1) Am Vortage fand die in Nr. 215 mitgeteilte Verhandlung statt.

2) Laut Nr. 215 gehört NuK mit Sicherheit zu ihnen.

3) Leider wird nicht gesagt, von wem sie stammt.

4) Ob noch am gleichen Tage, ist ungewiß.

1434 April 14, Basel im Wohnhaus Ulrichs.

Nr. 217

Notarielle Kundmachung durch den Konzilsnotar Brunet. NuK als Prokurator Ulrichs.

Kop.: PARIS, Bibl. Nat., lat. 15623 f. 212^v-213^r; ROM, Bibl. Vat., Regin. 1017 f. 319^v-320^v (zu den Hss. s. o. zu Nr. 102).

Druck: CB III 68-70.

Erw.: Meuthen, Trierer Schisma 205f.

Ulrich erklärt vor dem Notar und den unten genannten Zeugen, er sei zur Erreichung einer friedlichen Übereinkunft mit Raban freiwillig zum Konzil gekommen. Trotz seines Entgegenkommens sei es nicht zum Frieden gekommen, die Konzilsväter, die daran gearbeitet hätten, seien nunmehr erschöpft, und die Frist des Salvuskonduktus laufe demnächst ab. Pro suis et ecclesie necessitatibus werde er sich jetzt vom Konzil zurückziehen und 5 zu Hause den ihm vom Kaiser in Aussicht gestellten Weg der Vermittlung über einen Dritten abwarten; super qua via . . . , tercio ad hoc consenciente, deliberare cum omnibus incolis et presertim temporalis domini intendit, sicuti cum deputatis pro parte serenissimi domini imperatoris, illustrissimo scilicet principe domino marchione Brandenburgensi, strenuo milite Henrico Nothafft et aliis hec conclusio finaliter capta est. Um allen Ungerechtigkeiten seiner Gegner während seiner Abwesenheit vom Konzil entgegenzutreten zu können, setzt er als seine Prokuratoren ein: Nycolaum de Cusa decanum sancti Florini de Confluentia, Stephanum de Nouaria, Iohannem de Lisura doctores iuris canonici, magistros Hermannum 10 Wydelers, Wilhelmum de Breda et Symonem de Cusa canonicum sancti Paulini extra muros Treueren-

ses procuratores, Treuerensis, Nouariensis et Coloniensis diocesum. Falls das Konzil das Verfahren des Bischofs von Würzburg gegen ihn und seine Anhänger für nichtig erklärt und ebenso die Konzilsbulle, welche Ulrichs Vasallen von ihrem Treueid löst, sei er bereit, vor dem Erzbischof oder der Universität von Köln oder 15 anderen ihm unverdächtig Erscheinenden, die das Konzil auf Antrag Rabans beauftragen werde: respondere impectationi domini Rabani, iuri stare et parere, sicuti etiam ista partim coram domino serenissimo imperatore in presencia reverendissimi domini cardinalis legati et aliorum episcoporum, ut asseruit, proposuit et partim in publica congregacione sacri concilii. Anwesende Zeugen des Aktes: die Pröpste Friedrich von Kröv von Trier, Heinrich von Erpel von St. Severin in Köln und Tilmann von Linz von St. Florin in 20 Koblenz.

8 domino fehlt P Henrico Nothafft: Henrico Noschaff P 10 Nycolaum de Cusa: Nicolaum de Cosera P 12 Wilhelmum: Willermum P 17 partim: paratim P.

1434 April 14, Basel im Wohnhause Ulrichs.

Nr. 218

Konzilsprotokoll. NvK als Prokurator Ulrichs.

Kop.: PARIS, *Bibl. Nat.*, lat. 15623 f. 212^{rv}; ROM, *Bibl. Vat.*, *Regin.* 1017 f. 319^{rv} (zu den Hss. s. o. zu Nr. 102).

Druck: CB III 68.

Erw.: Meuthen, *Trierer Schisma* 205.

Entsprechend der in Gegenwart des Notars (Brunet) und der Zeugen, nämlich der Pröpste Friedrich von Kröv zu Trier, Heinrich von Erpel zu St. Severin in Köln und Tilmann von Linz zu St. Florin in Koblenz, vorgelegten cedula hat der Trierer Elekt Ulrich zu seinen Prokuratoren ad respondendum et defendendum honorem suum et ad excusandum recessum eiusdem eingesetzt: Nycolaum de Cusa, Stephanum de Nouaria, Iohannem de Lysura doctores iuris canonici, magistros Hermannum Wydelers, Wylhelmum de 5 Breda et Symonem de Cusa canonicum sancti Paulini extra muros Treuerenses.

4 Nycolaum de Cusa: N. de Cosera P 5 Lysura: Lisura P Wylhelmum: Willermum P
6 Cusa: Cosera P.

<1434 April 19, Basel.>

Nr. 219

<NvK.> Avisamentum quod offertur sacris deputacionibus. Er legt den Konzilsvätern Verteidigungsgründe für Ulrich dar.

Kop. (gleichzeitig): ROM, *Bibl. Vat.*, *Ottobon. lat.* 2745 f. 285^r–287^v.

Druck: Meuthen, *Trierer Schisma* 262–270.

Erw.: Meuthen, *Trierer Schisma* 43 Nr. 81, 204 und 207–212.

Zum Datum und zur Verfasserschaft s. Meuthen 43. Die Argumentation mit Nr. 207 entfällt jetzt allerdings wegen der neuen Vordatierung dieses Stückes.

Avisamentum, quod offertur sacris deputacionibus cum omni humilitate et protestacione, quod in causa Treuerensi nichil deliberetur et concludatur illo non lecto et intellecto. Supplicatur etiam, quod, quia causa ipsa est arduissima, quod bene per unumquemque de patribus et dominis singula rimentur, antequam concludatur.

Quia, proch dolor, ex perverso ordine, morum corruptio, que in ecclesia nunc maxime 5 supereminet, in usum venit, ut vacantibus ecclesiis maior cura sit, quomodo — etiam ambiciosus — provideatur, quam necessitatibus ecclesiarum consulatur, cum tamen

5 ordine — corruptio muß vielleicht emendiert werden ordine morum<que(?)> corruptio<ne>